

2295/J XXI.GP

Eingelangt am: 04-04-2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Ing. Kaipel, Oberhaidinger
und GenossInnen

an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend notwendige Maßnahmen zur Verringerung der Ozonbelastung in Österreich

Der letzte Ozonbericht der Bundesregierung hat gezeigt, dass die ambitionierten Ziele des Ozongesetzes nicht erreicht werden konnten (wenn auch deutliche Reduktionen der Emissionen von Primärschadstoffen, also von Kohlenwasserstoffen und Stickoxiden stattfanden). Daraus ergibt sich zum Schutz der österreichischen Bevölkerung Handlungsbedarf

Der EU - Umweltministerrat hat bereits bei der Sitzung am 10. Oktober 2000 einen gemeinsamen Standpunkt zu einer neuen Ozonrichtlinie beschlossen, welche die geltende Ozonrichtlinie aus dem Jahr 1992 ablösen soll. Diese steht derzeit in Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament welches für das Jahr 2010 bzw. 2020 bindende Ziele zur Einhaltung des WHO - Grenzwertes von 120 Microgramm pro Kubikmeter erreichen möchte. Zusätzlich sollen durch eine andere Richtlinie die Emissionen von Vorläufersubstanzen (55 % für NOX und 60 VOC's bis 2010) reduziert werden. Demgemäß müssen die Mitgliedsstaaten entsprechende Programme ausarbeiten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage:

1. Welchen Standpunkt nimmt Österreich im Hinblick auf die künftige Ozonrichtlinie sowie die Richtlinie zur Begrenzung von Ozonvorläufersubstanzen ein?
2. Wird es im Zuge der Verhandlungen zu Osterweiterungen, angesichts der Bedeutung von Vorläufersubstanzemissionen in unseren östlichen Nachbarländern, entsprechende

Forderungen Österreichs geben, gerade Reduktionsmaßnahmen bei Ozonvorläufersubstanzen in den beitrittwerbenden Mitgliedsstaaten schnell zu setzen?

3. Bis wann werden Sie ein neues Ozonmaßnahmenpaket ausarbeiten und dem Nationalrat vorlegen? An welche besonderen Maßnahmen haben Sie dabei gedacht?
4. Welche Auswirkungen wird der Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rats über den Ozongehalt der Luft auf das zu erwartende Maßnahmenpaket haben? Können damit die internationalen Emissionen von Ozonvorläufersubstanzen hintangehalten werden?